Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DIE NEUE HIGHTECH STRATEGIE
Innovationen für Deutschland

Resilienz durch Helfernetzwerke zur Bewältigung von Krisen und Katastrophen (RESIBES)

Motivation

Sie beseitigen Sturmschäden, schleppen Sandsäcke oder verteilen Essen: freiwillige Helferinnen und Helfer. Insbesondere die Sturm- und Hochwasserereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Bereitschaft der Bevölkerung, bei der Bewältigung von Krisen und Katastrophen zu helfen, immer mehr zunimmt. Die vielen Freiwilligen nutzen dabei soziale Medien und Smartphones, um sich zu organisieren. Für die Einsatzleitungen stellt genau das eine Herausforderung dar, denn auch das Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern muss koordiniert werden. Deshalb ist es wichtig, Angebote für freiwilliges Engagement zu kennen und zu registrieren, bevor Schadensfälle bewältigt werden müssen.

Ziele und Vorgehen

In RESIBES wird ein Helfernetzwerk aufgebaut, das im Falle einer Krise oder Katastrophe schnell aktiviert und koordiniert eingesetzt werden kann. Privatpersonen, Unternehmen und Vereine können sich im Netzwerk als aktive oder passive Mitglieder registrieren. Aktive Mitglieder bieten dabei ihre Arbeitskraft an, hinterlassen ein Profil mit Qualifikationen sowie möglichen Hilfeleistungen, während passive Helferinnen und Helfer materielle Ressourcen wie Decken, Fahrzeuge, Maschinen oder Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Im Schadensfall kann dieses Netzwerk schnell um weitere, aus der aktuellen Situation resultierende Hilfsangebote erweitert werden.

Innovationen und Perspektiven

Im Krisenfall können gezielte Anfragen an das Helfernetzwerk gestellt werden. Über vorab definierte Kommunikations- und Kooperationsroutinen wird der Informationsaustausch, der koordinierte Einsatz der Freiwilligen sowie die Verteilung der zur Verfügung stehenden Ressourcen gewährleistet. Die Smartphones der Helferinnen und Helfer können zudem als verteilte Sensorelemente zur Lagebilddarstellung genutzt werden. Der Einsatzleitung und den beteiligten Katastrophenschutzorganisationen wird mit dem Helfernetzwerk ein effektives Instrument zur besseren und schnelleren Bewältigung zukünftiger Krisen und Katastrophen zur Verfügung gestellt.

Freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz
(Quelle: Enrico Di Cino / Fotolia.com)

Programm
Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Erhöhung der Resilienz im Krisen- und Katastrophenfall“

Gesamtzuwendung
2,5 Mio. Euro

Projektlaufzeit
02/2016 - 04/2019

Projektpartner
Deutsches Rotes Kreuz, Frankfurt am Main
Atos IT Solutions and Services GmbH, Paderborn
mainis IT –Service GmbH, Offenbach
Universität Paderborn
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau

Verbundkoordinator
Prof. Dr. Leo Latasch
Deutsches Rotes Kreuz, Frankfurt am Main
E-Mail: leo.latasch@drkfrankfurt.de